



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Römischer Catechismus**

**Ynßprugk, 1599**

**VD16 K 2062**

Das neüntzehend Capitel. Wie das wörtlin/ Versuechung/ inn der H. Schrift güter vnd böser mainung gebraucht wirdt: Vnd daß Got niemand zum bösen versüch vnd raitz. Item was es haiß/ daß der Mensch ...

**urn:nbn:de:hbz:466:1-39499**

Alain solt du an ihn/ Job / dein hand nit legen: so were er/ Job/ mit seinen Kindern vnd aller Haab von einem strach des Teufels verderbt worden vnd vmbkommen. Nun ist aber die krafft der Teuffen also gebunden/ das sie auch ohn verhengnuß Gottes nit heten mögen in die Schwein faren / von denen die Euangelisten schreiben.

Matth. 8.  
Marc. 5.  
Luc. 8.

### Das neünkehend Capitel.

Wie das wö:lin/ Versuechung/ inn der .h. Schrifte güter vnd böser mainung gebraucht wirdt: Vnd das; Got niemand zum bösen versuch vnd rait. Item was es haiff/ das; der Mensch in die versuechung wirdt eingeführt: Vnd ob schon Got das böß verheng / so geb er doch nit vrsach darzu. Das; auch die versuechung dem Menschen nutz sey/ Auch das; man nit allein in gemain/ sonder auch insondersheit wider alle vnd jede versuechung zuberten hab.

**D**amit nun die krafft dises sechsten Bees  
stucks erklänt werde/ darinnen wir sagē:  
Vnd füre vns nit in versuchung/  
so soll angezaigt werden / was allhie die versuechung bedeut / was auch sey/ in die versuechung füren. Versuechen aber ist etwas was gen an den / so versuecht wirdt / auff das wir denselben außnemmen / vnd nach vnserm begeren heraus locken / was hinder im steckt. Wie der weiß versuecht Gott kainen: Dann was ist doch / das Gott nit wol wiß? Alles / spricht der Apostel / steht seinen augen bloß vnd offen.

Heb. 41

Noch ist ein andere art vnd weiß zuuersuechen / als wann man mit worten weit vmbschwaißt / vnd etwas in gueter / oder aber böser mainung außforschet. Gueter mainung / als da einer seiner tugendt halber versuecht wirdt / damit wann dieselb an ihm gespüret vnd erfahren wirdt / mög ihm alsdann zum glück vnd ehrenstand geholffen / vnd sein Exempel anderen zur nachuolg vorgestellt / auch das meniglich der sachen halber endlich Got den Herren zu loben bewögt vnd angeraist werd.

Deut. 13.

Allain dise weiß zuuersuechen / kan Gott dem Herren auch gebürē. Des haben wir ein Exempel in Deuteronomio / da Moyses zum Volck saget: Der Herz ewer Gott versuecht euch / damit kundt vnd offenbar werd / ob ihr ihn liebet oder nit. Nit der weiß versuecht auch Got die seinen / wann er sie mit armuet / Franckhait vnd allerlay ellend truckt vnd haimsuecht: welches er also thuet vmb ihre gedult zu probieren / vnd daß sie auch andern ein Exempel vnd lehrnung seyen / dabey sie wissen vnd erkennen / was ein Christenmensch zuthuen schuldig sey. Solcher gueter mainung / wie wir lesen / ward Abraham versuecht / daß er seinen Sun auffopfferet / der auch mit solcher

Genes. 22.

ther that ein sonder exempel vnd ebenbild sei-  
ner gehorsam vnd gedult zu ewiger Mensch-  
licher gedechtnuß hat hinderlassen. Gleicher  
mainung stehet von Tobia geschriben/da der  
Engel zu ihm sagt: Dieweil du Gott gefällig  
warest / so hat dich die versuechung probiert  
vnd beweret. Tob. 12.

Böser mainung aber werde die menschen  
versuecht/als da einer zur sünd vnd seiner ver-  
derbnuß getriben vnd angerast wirdt: Vnd  
das gehört eigentlich dem Teufel zu: dann  
der versuecht die menschen solcher mainung/  
daß er sie betrieg/ in die sünd stärk/vnnd ver-  
derb/darumb er auch in der heyligen Schrifft Matth. 4.  
Tentator, ein Versuecher genant wirdt. In  
solchen versuechungen aber pflaget er vns je-  
so innerliche sporen anzusehen/ als nemblich  
die anmuetung vnd den affect/ vnserer Seel/  
vnd brauchet allerlay bewögunng darzu/als ein  
gehilff vnd werckzeug. Jeso aber setz er auß-  
wendig an vns / vnd brauchet eusserliche ding  
vnd mittel darzu: als glück/ daß wir obermü-  
tig darbey werden: oder aber vnglück/ damit  
er vns entkräftig vnd niederleg.

Bisweilen brauchet er sonderer verlorne  
Leut zu seinen Lauffbotten/ ~~vnd~~ ~~er~~ ~~er~~ ~~er~~ ~~er~~  
~~er~~ ~~er~~ ~~er~~ ~~er~~ ~~er~~ / vnd sonderlich die Reher/so  
cc v da

Pfal. 1.

da sitzen auf dem stuel der Pestilenz/ vnd brachten auß den tödtlichen samen böser verfürtscher Lehr/ damit sie den ihenigen ein stoß geben vnd zum fall helffen / die kein wahl oder vnder schid brauchen zwischen tugenden vnd lastern/ vnd durch sich selb zum bösen genatiget seind / vnd sich willigklich darein oberwerffen.

Wir werden alsdann in die versuechung gefüret/wann wir der versuechung stat thun vnd vnderligen. Auff zwayerlay weis aber werden wir in versuechung gefüret: als Erstlich/wann wir von vnserem stand vnd wesen verruckt vnd abgesetzt werden / vnd also dem vbel zuessen / dahin vns etwa einer mit versuechung hat verursacht vnd getriben. Nit der weis aber wirdt niemand von Gott in die versuechung gefüret/dieweil Gott kainem zu der sünd vrsach gibt. Ja das mehr ist / so verhasset er alle die / so böshheit würcken / wie die Schrifft bezeuget. Vnd also lesen wir bey D. Jacob: Niemand soll sagen/wann er versuecht wirdt/das er von Gott versuecht werd/ dann Gott ist nit ein versuecher zum bösen.

Pfal. 5.  
Jacob. 1.

Zum andern füret vns der auch in versuechung / welcher / ob er vns schon selb nit versuecht / oder auch nit darzu hilfft das wir versuecht

suecht werden / dannoch wirdt er ein versuecher genant / dieweil er wol köndt wehren vnd verhüten / daß wir durch versuechung nit vberwunden wurden / vnd ist dannoch nit darsuor. Solcher gestalt sicht Gott zu vnnnd verhenget / daß seine frommen vnd guethersigen versuecht werden: verläßt sie gleichwol nit / sonder sterckt sie mit seiner gnaden. Bisweilen erhaschen unsere laster / daß wir auß billischem verborgnem vthail Gottes vns selb verlassen werden / vnd dahin fallen.

Über das füret vns Gott auch in versuechung / wann wir seine guethaten / die er vns zu der seelen hail gegeben / zu vnserer verderbnuß mißbrauchen / vnd die substanz / Guet vnd Haab vnser Vatters / wie der verloren Sun auch thet / verschwenden: Wann wir nemlich Luc. 19. vnzüchtig leben / vnd vnseren bösen begirden verhängen vnd stat thuen. Derhalben wir allhie wol sagen / was auch sonst der Apostel von dem Mosanschen Gefas sagt: Sich hat er Roman. 7. funden / daß mit daß Gefas / so zum leben gegeben war / zum tod helff. Die Statt Jerusaleem ist vns dessen ein wolfügliches Exempel / wie Ezechiel bezeuget / die Gott mit allerley ornat vñ zierd hat reich gemacht / also daß der Herr durch den mund ermeldten Prophetens sagte

Ezech. 26.

sagt: Du wardest vollkommen an deiner zierd/ die ich auff dich gelegt het: Noch dannoch wiewol die ernante Statt mit Göttlichen gütern reichlich vnd hauffenweiß begabet war/ hat sie sich gegen Gott / der alles so wol vmb sie verdienet hat / vnd damals noch verdienet / nit danckbarlich erzatgen wollen / damit sie also der Himilischen begnadungen vnd guets thaten sich gebrauchet zu erwerbung der ewigen Seligkeit / darumb sie dieselben hat empfangen. Das mehr ist / so war auch Jerusalem also ganz vnd gar vndanckbar gegen Gott dem Vatter / daß sie zu Himilischen gütern weder hoffen noch dauon gedencen / sondern allain des zeitlichen ihres oberfluß zu vnzucht / vbermäßigkeit vnd aigner verderbnuß geniessen vnd brauchen wollen: Wie dann Ezechiel in obberürtem Capitel das mit vilen Worten außfüret. Daher sollen auch gezölt werden / die menschen / so Gott dem Herren vndanckbar seind / denen Gott von oben her ab vilfältige materi vnd gelegenheit guets zu würcken hat zugeschickt / wenden aber vnd brauchen dannoch dieselben auß verhengnuß Gottes zu schand vnd lastern.

Da muess man aber disen brauch der H. Schrifft fleissig anmercken / die das verhengē vnd

vnd zuesehen Gottes ihe zuzeiten mit solchen  
 worten andeutet/welche/da sie eigentlich ver-  
 standen vnd gebraucht werden/zaigen an/als  
 thue vnd würck Gott etwas darzu. Dann in  
 Exodo lesen wir also: Ich wil dem Pharaoni Exod.4.&7.  
 sein hertz verstockt vnnnd hart machen. Item  
 bey Esata: Verblend disem Volck sein hertz. Esaia 6.  
 So schreibet auch der Apostel an die Römer Roman.1.  
 vnd spricht: Darumb hat sie Gott dahin ges-  
 ben in schandliche läst / vnnnd in ein verkerten  
 sinn. An disen orten vnd andern dergleichen  
 soll verstanden werden / Gott hab solches nit  
 aller ding selb also gewürckt / sonder dasselb  
 verhengt vnd zuegesehen.

Solches einmal geseht / wirdt weiter nit  
 schwer sein zuuerstehen / was wir inn disem  
 Bettstuck begeren:darinnen wir zwar nit bes-  
 geren/ daß wir gar nit versuecht werden/ daß  
 je des Menschen leben ein versuechung auff Iob.7.  
 Erden ist. So ist auch die versuechung dem  
 menschlichen geschlecht nutz vnd frucht-  
 sam/ dann durch dieselb werden wir innen/wer wir  
 seind/das ist/ wir erkennen dabey / wie starck  
 vnnnd kräftig wir seind. Derhalben wir vns 1.Pet.5.  
 auch demütigen vnder der gewaltigen hand  
 Gottes/ streiten dapffer vnd mannlich/vnnnd  
 gewarten also die vnuerwesliche Kron der es-  
 wigen



3. Tim. 2.

Iacob. 1.

Hebr. 4.

wigen glory. Dann wer auff dem streitplatz  
kempffet/der wirdt eh nit krönet/er hab dann  
rechtmässig vnnnd ritterlich gestritten. Wie  
auch S. Iacob spricht: Selig ist der Mann/  
so die versuechung gedultigklich tregt / dann  
nach dem er ist probiert vnd beweret worden/  
so wirdt er empfahen die kron des lebens/wel-  
liche Gott seinen liebhabern verhalssen hat.  
Wann wir aber ihe zuweylen durch versues-  
chung vnnnd anfechtung der feind betranget  
vnnnd getruckt werden: so wirdt vns das ein  
grosse erleichterung vnd trost bringen/wann  
wir gedenccken / wir haben einen hohen Pries-  
ter zu vnserm mitheffer/vnd der mit vnserer  
schwachheit könt ein mitleyden haben / als der  
in allem vnd durchauß versuecht ist.

Was begeren wir dann allhie? Nemlich  
das wir Göttliches beystands vnnnd hülff nit  
bloß stehen/betrogen werde/ vnd also den vers-  
suechungen stat thuen/ oder aber dadurch ver-  
riert vnd angefochten werden/vnnnd darumb  
denselben nachgeben. So begeren wir auch/  
das vns Gott durch gnaden beystehe/die vns  
im vbel vnd anfechtung erquickten/vnd wider-  
rumb ein herrs mache/da vnserer eigene kräfte  
zu schwach seind.

Derhalbē sollen wir bey allen vnseren vers-  
suechungen

suechungen die hülff Gottes inn gemain an-  
 ruffen: vnd auch sonderlich vnd benantlich/  
 wann wir mit jeglicher versuechung werden  
 angestrenget / so sollen vnd müssen wir zum  
 Gebett eylen vnd fliehen. Dauid thet also/  
 wie wir lesen inn einer jeden seiner versue-  
 chung/ was art die sein möche. Dann wider  
 die Lugen bettet er also: Wöll mir auß meis-  
 nem Mund das wort der warheit nit allzus-  
 mal wegnemmen. Wider den geis also: Naig  
 mir mein hertz zu deinen Worten vnd zeug-  
 nissen / vnd nit gegen dem geis. Aber wider  
 vnnütze eytele ding dises lebens vnd böse ans-  
 rathung der begirlichkeit / bettet also: Wöllest  
 meine augen abwenden / auff daß sie nit der  
 eytelkeit nachsehen. So begeren wir dann all-  
 hie / daß wir den schnöden begirden kein volg  
 oder stat thuen: daß wir auch nit müd vnd  
 krafftloß werden die versuechung zuvertra-  
 gen: auch nit von dem weg des Herren ab-  
 weichen: vnd damit wir so wol in vnglückli-  
 chen als glücklichen fällen gleich gemüth vnd  
 bestendig bleiben: vnd daß vns auch Gott  
 kaines wegs ohn sein schutz vnd schirm laß  
 bloß stehen: Endlich begeren wir / daß er den  
 Sathan vnder vnserer füß trette.

Psal. 118.

Psal. 118.

Ibidem.

Hebr. 12.

Deut. 31.

Rom. 16.

Das